

Die psychosomatische Schmerzambulanz der Universitätsklinik für Medizinische Psychologie Innsbruck

The Psychosomatic Pain Clinic at the Department of Medical Psychology
Innsbruck

Elsa Stöcker, David Riedl, Gerhard Rumpold & Wilhelm Kantner-Rumplmair

Themenschwerpunkt Psychosomatik

Zusammenfassung

Chronische Schmerzen stellen ein komplexes Krankheitsbild dar, bei dem neben biologischen Faktoren vor allem psychologische und soziale Aspekte eine bedeutende Rolle bei der Entstehung und Aufrechterhaltung der Schmerzen spielen. Nicht selten gehen chronische Schmerzen mit Angst, Depression und anderen psychischen Beeinträchtigungen einher und erzeugen einen starken Leidensdruck. Verschiedene Studien haben die Notwendigkeit und Effizienz psychotherapeutischer Verfahren neben rein pharmakologischen und physikalischen Behandlungsmethoden herausgestellt. Die psychosomatische Schmerzambulanz der Universitätsklinik für Medizinische Psychologie in Innsbruck stellt eine Anlaufstelle für Patientinnen und Patienten mit chronischen Schmerzen dar und bietet zudem eine tiefenpsychologisch fundierte Gruppentherapie an. Im vorliegenden Artikel soll der chronische Schmerz unter einem bio-psycho-sozialen Blickwinkel erfasst und die psychosomatische Schmerzambulanz Innsbruck anhand der Daten von $n = 223$ ambulanten PatientInnen beschrieben werden. Die tiefenpsychologisch fundierte Gruppenpsychotherapie wird als Behandlungsmöglichkeit für Patientinnen und Patienten mit chronischen Schmerzen vorgestellt.

Abstract

Chronic pain is a complex clinical picture, where psychological and social aspects next to biological factors play an important role in the development and perception of pain. Chronic pain often goes along with anxiety, depression and other psychological impairment and generates severe psychological strain. Several studies indicated the necessity and effectiveness of psychotherapeutic interventions beside pharmacological and physical treatments. In Innsbruck patients with chronic pain are often referred to the psychosomatic outpatient pain clinic at the Department of Medical Psychology, which offers a depth-psychology oriented group therapy for patients

with chronic pain. This article describes chronic pain in a bio-psycho-social context and introduces the psychosomatic outpatient pain clinic using data of $n = 223$ outpatients. The depth-psychology oriented group therapy is introduced as a possible treatment for patients with chronic pain.

1. Einleitung

Beim chronischen Schmerz handelt es sich um ein komplexes Krankheitsbild, das sich weitestgehend von seinen auslösenden Bedingungen abgekoppelt hat und mit einer Reihe psychischer Belastungen, sozialer Probleme und einer starken Einschränkung der Lebensqualität einhergeht (Basler, Franz, Kröner-Herwig & Rehfish, 2004; Gatchel & Okifuji, 2006; Kröner-Herwig, Frettlöh, Klinger & Nilges, 2011; Nilges & Nagel, 2007). Schmerzerkrankungen werden als chronisch definiert, wenn die Symptome für mindestens sechs Monate anhaltend oder gehäuft wieder auftreten (APA, 2013: DSM-5; Dilling, Mombour & Schmidt, 1995: ICD-10). In Österreich wird für chronische Schmerzerkrankungen eine Prävalenz von 21 % für die Erwachsenenbevölkerung berichtet (Breivik, Collett, Ventafridda, Cohen & Gallacher, 2006). Manche sprechen sogar bereits von einer „Volkskrankheit“ (DGSS, 2014). Da die Ursache für den chronischen Schmerz entweder unbekannt, nicht mehr eruierbar oder nicht vollständig therapierbar (z. B. Multiple Sklerose, Tumorerkrankung oder Rheuma) ist, werden bei der Behandlung von chronischen Schmerzen andere Ziele verfolgt als bei der Behandlung akuter Schmerzen (Kröner-Herwig, 2011). Neben der Verringerung der Schmerzstärke stehen die Bearbeitung der psychischen Belastungen sowie der verbesserte Umgang mit den Symptomen im Vordergrund (Kröner-Herwig, 2011).

Bei der Chronifizierung und Aufrechterhaltung von Schmerzen geht man in der Regel von einer engen Verknüpfung biologischer, psychischer und sozialer Fak-